

Ich: Sie wollen gar keine Unruhe in der Seele haben; sich gemächlich lieben lassen, das macht schön warm – ohne sich zu incommodiren – höchstens ein bischen flirten – aber das geht nicht! Ich werde nie mehr für Sie empfinden als Sie für mich. Aber selbstverständlich füge ich mich. Sie sind so sicher wie auf einem Parquetsitz in der Oper.– Dann plauderten wir sehr gemächlich noch ½ Std. – und hätten uns so gern geküsst!– Und heut bin ich weiter als je.

Nacht bei Dilly.– Halbstündige Gesprächspausen – da bekommt sie Angstzustände.– Meine Zärtlichkeit für sie ist so müd – so müd!–

Traum. Mein Vater. Ich lese ihm in einem großen offenen Saal (ihm und noch mehreren) etwas vor, etwa Tovote, oder was französ.– Gefällt ihm. Ich: Wie würdest du schimpfen, wenn es von einem Deutschen und gar von einem verwandten wäre!– Er lächelt.– Schwester und ich gehen weg. Es ist, wie wenn jeder Verstorbene wieder 2 Jahre leben könnte, nur wissen die Angehörigen, dass er an dem selben Tag wieder sterben muss. Gisa: Wie traurig, dass er am 2. Mai sterben wird!– Und es war furchtbar schmerzlich.

7/11 Mit Salten und B.-H. bei Ronacher.

8/11 Nm. Mz. Rnh. da.– Plötzlich lagen wir uns wieder in den Armen und es war sehr schön.– Ich hatte fast eine Art Zärtlichkeit für sie.– Abds. scenirte ich Freiwild.

9/11 Vorm. starb mein Onkel Peter von Suppé; ich hatte nie mit ihm verkehrt; er hatte eine tiefe Abneigung gegen alle seine jüd. Verwandten.–

Begann eine Skizze, die in den Plänen Gegen-Mariazell heißt.

Bei Dilly, die erfahren, daß mein Stück in der Burg angenommen; sehr gekränkt, weil ich gar nichts gesagt; will nicht sagen, woher.–

10/11 Brief von Theodor Herzl über ein Stück, das er anonym versenden will; wobei ich behilflich sein soll.– Volksth. Doppelselbstmord.– Kfh.–

11/11 Nach der Première der Pantomime Buckelhans (Nachm.; Josefst.) Bahr, Loris, Richard bei mir.–

12/11 Zärtlichkeit fehlt mir.– Nm. war Mz. Rnh. da; sehr lieb, und ihr Duft that mir wohl. Sie beunruhigt mich; ich sie auch.– Abd. war ich bei Dilly, die mir wieder von ihren Weinkrämpfen, Rodaunausfügen, Angstgefühlen und Nervenzuständen erzählte – und mir so fürchterlich nichts ist.– Dann nach Hause. Seit 9 Tagen habe ich von Mz. keinen Brief – in den letzten Tagen (Wirkung einer Decoration im Doppelselbstmord, die mich an Würnitz und Neulengbach erinnerte) hab ich eine schmerzliche Sehnsucht nach ihr. Ich nahm ihr schönes